



Erzieherin

Villa Kunterbunt

Wesseling

Vom 28.04. – 14.05.2014 absolvierte ich ein Schülerpraktikum in der städtischen Kindertagesstätte Villa Kunterbunt in Wesseling.

Da ich mich für den Beruf der Erzieherin interessiere, wollte ich nun einen tieferen Einblick in den Berufsalltag gewinnen. Ich wählte die Villa Kunterbunt aus, weil ich selbst meine Kindergartenzeit in dieser Einrichtung verbracht hatte und noch sehr gute Erinnerungen an diese Zeit habe. Auch kannte ich noch viele der dort arbeitenden Erzieher/innen aus jener Zeit.

An meinem ersten Praktikumstag sollte ich um 9:00 Uhr erscheinen. Ich wurde einer Kindergartengruppe zugeteilt, in der 3 – 6jährige Kinder betreut werden. Für diese Gruppe gibt es eine Gruppenleiterin und zwei weitere Erzieherinnen. Zunächst wurde ich natürlich auch den Kindern vorgestellt. Anschließend bekam ich meine Aufgaben zugeteilt und erfuhr, wie die Arbeitszeiten aussehen sollten.

Jeden Morgen sollte ich um 8:00 Uhr in der Einrichtung erscheinen und bis 12:00 Uhr mittags bleiben. Es schloss sich eine zweistündige Mittagspause an, die ich zuhause verbrachte. Von 14:00 – 16:00 Uhr fand der zweite Teil meines Arbeitstages statt.

Die meiste Zeit verbrachte ich in direktem Kontakt zu den Kindern; ich lernte sie kennen, spielte mit ihnen, beaufsichtigte sie und stand ihnen helfend zur Seite. Dies galt vor allen Dingen beim An- und Ausziehen, wenn es Spielzeit auf dem Außengelände gegeben hatte.

An den Nachmittagen bestand meine Aufgabe darin, den Gruppenraum aufzuräumen und die Tische für den nächsten Tag zu desinfizieren. Alle Stühle mussten mit der Sitzfläche auf die sauberen Tische gestellt werden und die Trinkbecher der Kinder sollten für den kommenden Tag gespült und abgetrocknet werden. Es gab am Nachmittag auch Gelegenheit, mit den Erzieherinnen und der Gruppenleiterin Gespräche über die geplanten Aktivitäten für den nächsten Tag zu führen.

Insgesamt gibt es in der Villa Kunterbunt fünf Gruppen mit je 20 – 30 Kindern. Die Gruppen werden nach Farben unterschieden. Darüber hinaus gibt es ein sogenanntes „Nestchen“, welches sich ganz und gar von den übrigen Gruppen unterscheidet. Dort werden Kleinkinder und Säuglinge von 0 – 2 Jahren betreut. Die Einrichtung ist vollkommen den Bedürfnissen der Kinder angepasst, damit sie sich wohl- und wertgeschätzt fühlen können. Es gibt eine Küche, in der das angelieferte Essen für die Tageskinder angerichtet wird. Weiterhin verfügt die Villa Kunterbunt über einen Hort für Grundschul Kinder, die nach der Schule hier essen können und unter Aufsicht und mit Hilfestellung ihre Hausaufgaben erledigen.

Ein besonderes Augenmerk der Villa Kunterbunt liegt auf der Sprachförderung und der Vorschulerziehung. Da die Einrichtung international im Rahmen eines EU-Projekts tätig ist, legt man auch Wert auf das Kennenlernen von Fremdsprachen, denn der Spracherwerb fällt im frühkindlichen Alter leichter.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten mit der Gruppenleiterin, die hauptsächlich darin bestanden, dass die Kommunikation zwischen ihr und mir gestört zu sein schien, hat sich mittlerweile eine gute Zusammenarbeit, sowie gegenseitiges Verständnis entwickelt. Ich hatte nach den ersten Tagen meines Praktikums keine Lust mehr auf den Beruf der Erzieherin, weil die Atmosphäre insgesamt sehr angespannt und unfreundlich auf mich wirkte. Nach dem Besuch meines Klassenlehrers, bei dem ich über all meine Erfahrungen sprechen konnte, legte sich jedoch die negative Stimmung. Seither ist das Verhältnis der Erzieherinnen mir gegenüber sehr viel besser geworden und ich habe den Eindruck, dass mir der Beruf Freude machen könnte.

Es ist zwar sehr anstrengend, sich auf jedes Kind individuell einzustellen, aber gerade das macht auch den besonderen Reiz des Berufes aus. Man kann ihn wohl nur dann gut ausführen, wenn man grundsätzlich eine liebevolle Zuneigung zu Kindern empfindet und bereit ist, sich auf sie und ihre Probleme und Eigenarten jeden Tag neu einzulassen. Das macht den Beruf der Erzieherin auch sehr spannend, denn es gibt jeden Tag neue Überraschungen.

Die letzten Tage des Praktikums durfte ich im schon beschriebenen „Nestchen“ verbringen. Die Erfahrungen, die ich mit den Aller kleinsten machen durfte waren sehr spannend.